

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergepaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Artur Leibold.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o 36. Dienstag den 13. Februar. 1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Öffentliche Bekanntmachung.

Für die Ueberschwennten des Kreises Merseburg sind mir ferner übergeben worden: von der Gemeinde Kleingörschen 19 Mk. 02 Pf., von Frau Rittergutsbesitzer Pakschte daselbst 20 Mk., von Frau von Merkel daselbst 5 Mk., Ertrag eines Concerts in der Bergner'schen Schenke in Kleingörschen 6 Mk. 75 Pf., von der Gemeinde Nahna 18 Mk. 17 Pf., gesammelt im Kiejschen Gasthose in Großgörschen 13 Mk. 85 Pf., von der Gemeinde Großgörschen 24 Mk. 97 Pf., Ertrag der Schulfeier in Kobles 16 Mk. 22 Pf., von der Schule in Kobles 2 Mk. 22 Pf., vom herrschaftlichen Dienerverein Merseburg 5 Mk., gesammelt beim Schmause in Thesau 25 Mk., von der Gemeinde Daspig 6 Mk. 34 Pf., Ungenannt aus Niederbenna 3 Mk., vom Lehrer Buchheim in Wöhlig Ertrag eines Concerts am silbernen Hochzeitstage der Kronprinzlichen Herrschaften 50 Mk. 30 Pf. **Summa 215 Mk. 84 Pf.**

Merseburg, den 7. Februar 1883.

Der Königliche Landrath. **v. Seiddorf.**

Wochenschau.

Deutsches Reich. Die Verhandlungen des Reichstages waren auch in dieser Woche fast ausschließlich der zweiten Lesung des Etats gewidmet. Dabei wurden manche Fragen von allgemeinerem Interesse berührt, wie dies am Montag mit der Debatte über das Auswanderungsgesetz der Fall war. Auch am Mittwoch wurde bei der Debatte über das Extraordinarium der Reichsjustizverwaltung wieder ein Thema erörtert, das in der letzten Zeit zu lebhaften Erörterungen in der Presse geführt hat, nämlich die Frage, ob das Reichsgericht seinen definitiven Sitz in Berlin oder Leipzig haben solle. Es handelte sich um die Bewilligung der für den Ankauf des Bauplatzes des Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig geforderten Summe von 500,000 Mark. Die Position wurde nach manchem Für und Wider mit großer Majorität bewilligt, womit das Verbleiben des Reichsgerichtes in Leipzig wohl gesichert erscheint.

Im preussischen Abgeordnetenhaufe entspann sich am Mittwoch über die Geschäftsordnung eine längere und zum Theil scharf zugespitzte Debatte. Präsident von Köller hatte vorgeschlagen, angesichts der ganzen Lage im Reichs- und Landtage im Interesse der Förderung der preussischen Staatsgeschäfte trotz aller sachlichen und persönlichen Bedenken neben dem Reichstage weiter zu tagen, da noch eine ganze Reihe von hochwichtigen Vorlagen in erster Lesung zu erledigen seien. Gegen ein permanentes Zusammentreten von Reichstag und Landtag erklärten sich aber ganz entschieden die Abgeordneten von Bennigsen, Hänel, Schorlemer-Nist und Windthorst, wobei letzterer namentlich darauf hinwies, daß durch ein derartiges Verfahren man nur die zweijährigen Budgetperioden forciren wolle. Dagegen sprachen sich die konservativen Redner für den Vorschlag des Präsidenten aus und auch der Minister des Innern, Herr von Buttler, erklärte, daß die Regierung in dem Vorschlage des Herrn von Köller das einzige Mittel erblicke, um aus der gegenwärtigen Nothlage herauszukommen. Die Beschlußfassung über diese Angelegenheit dürfte nun auch erfolgt sein.

In der kirchenpolitischen Frage ist

augenblicklich wenig Neues zu melden, da allen bisherigen Mittheilungen bis jetzt die Bestätigung fehlt.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich beschäftigt sich die politische und parlamentarische Welt lebhaft mit der Affaire Kaminski. Befanlich hat der Reichsraths-Abgeordnete von Kaminski gegen den Baurath Baron Schwarz eine Klage wegen Nichtbezahlung einer Provision von 625,000 Gulden eingeleitet, die ihm von dem Beklagten für Verschaffung des Baues der galizischen Transverbalbahn zugesichert sein soll. Dieser ohne Zweifel sehr schmutzige Handel hat bereits zur Mandatsniederlegung des genannten Abgeordneten geführt und ebenso hat sein Anwalt Wolski sein Abgeordneten-Mandat niedergelegt. Die ganze Affaire hat tief verletzt. Seitens der Regierung ist die Beantwortung der im Reichstag eingebrachten Interpellation für Sonnabend zugesagt, inzwischen aber sind die Akten bereits dem Untersuchungsrichter zugestellt worden, und ist es nicht unmöglich, daß diese Angelegenheit wieder einmal manche Wunde — und theuere — Punkte in der österreichischen Verwaltung aufdeckt.

Frankreich. Frankreich wird durch die Thronpräntendentenfrage noch immer in Athem gehalten. Die Senats-Kommission, die zur Prüfung dieser Vorlage eingesetzt ist, hat unter Betonung ihres republikanischen Standpunktes die Ablehnung empfohlen, die kaum noch zu bezweifeln ist und dann wird das Cabinet Fallières das erste Opfer sein, welches dieser Beschluß zur Folge haben dürfte. Präsident Grevy hat mit Ferry wiederholt wegen Bildung eines neuen Cabinets conferirt, doch macht Ferry noch Schwierigkeiten bezüglich Uebernahme des Conseilpräsidiums. Auch mit dem Kammerpräsidenten Brisson hatte Grevy verhandelt.

England. Die Verhandlungen in dem großen Mordprozeß, welcher gegenwärtig vor dem Dubliner Gerichtshofe spielt, scheinen wichtige Aufschlüsse über die Urheber der politischen Mordthaten, welche im Laufe der letzten Jahre in Irland verübt worden sind, ergeben zu haben. Vor Allem ist ein Lichtstrahl in die Doppelmord-Affaire im Phönix-

Park gekommen und es kann als sicher betrachtet werden, daß sich unter den Angeklagten mindestens die Helfershelfer bei dieser Mordthat befinden. Im Uebrigen hat der Prozeß den Zusammenhang der irischen Verbrechenbande mit der irischen Revolutionspartei deutlich nachgewiesen und kann man hierauf den Erlaß von Verhaftungsbefehlen gegen Davitt, Healy und Quina, befanlich alle drei hervorragende Mitglieder der Landliga zurückführen.

Rußland. Für Rußland ist der Erlaß des kaiserlichen Manifestes, welches die feierliche Krönung des Czarenpaares auf den kommenden Mai festsetzt, ein bemerkenswerthes Ereigniß. Augenscheinlich ist das Manifest von der Ueberzeugung dictirt worden, daß man bei der beabsichtigten Feier von den Nihilisten nichts zu befürchten habe. Aber das scheint nicht so. Das nihilistische Executiv-Comité hat dem Kaiser Alexander ein Memorandum — der Monarch soll dasselbe in seiner Privat-Correspondenz vorgefunden haben — in die Hände zu spielen gewünscht, in welchem in bündigster Weise die nihilistischen Forderungen wiederholt werden und dem Kaiser Alexander bis zur Krönungsfeier Zeit gelassen wird, die geforderten Reformen durchzuführen, andernfalls wollen die Nihilisten nicht vor der abermaligen Anwendung von Dolch und Dynamit zurückschrecken, um ihre Pläne durchzuführen. Es ist dies für Kaiser Alexander ein bitterer Vorgeschnack zur Krönungsfeier.

Orient. Ueber den Zusammentritt der Dona-Conferenz in London sind in den letzten Tagen widersprechende Nachrichten eingegangen und ist es möglich, daß dieselbe vielleicht schon diesen Sonnabend eröffnet worden ist. Das Arbeitsprogramm der Conferenz ist bereits in seinen Einzelheiten festgestellt; in der ersten Sitzung werden voraussichtlich nur die Beglaubigungsschreiben vorgelegt werden. Deutschland wird bei der Conferenz befanlich durch seinen Botschafter in London, Grafen Münster, vertreten sein.

Nord-Amerika. In Nordamerika haben abermals große Ueberschwemmungen stattgefunden, von denen namentlich West-Virginien, Illinois und Pennsylvania wiederum schwer

heimgesucht worden sind. Man fürchtet, daß dieselben großen Schaden angerichtet haben und sind Maßregeln ergriffen, um den von der Ueberschwemmung Betroffenen Hilfe zu bringen. In Deutschland wird diese abermalige Ueberschwemmungsgnäh besonders theilnahme erregen, da gerade aus Nord-Amerika so bedeutende Summen für die Ueberschwemmten am Rhein eingegangen sind.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Sonnabend 10. Februar 1883.

In der heutigen Sitzung wurde das Gesetz, wonach die Preussische Oberrechnungskammer als Rechnungshof für das Deutsche Reich die Kontroll-Geschäfte über den Reichshaushalt und über den Staatshaushalt (Einfuhr-Verbindungen) führen soll, ohne Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen und die Abänderung des Reichsbeamten-Gesetzes ebenfalls genehmigt. Abg. Müller (Korffsch.) hatte bei diesem eine zu starke Vereinfachung befürchtet, welche Nuisch auch der Abg. Dr. Lanerhaus (Korffsch.) mit ihm theilte; Minister Scholz und Abg. Mayer-Bena (Nat.-Lib.) wider sprachen dem. Abg. Richter-Hagen (Fortschritt) wendete sich gegen den Antrag v. Gerlach (Konst.) wöcher den Beginn der Pensionsberechtigung mit dem 18. Jahre verlangte. Dieser Antrag wurde auch abgelehnt. Bei der hierauf folgenden zweiten Verabreichung der Abänderungsvorlage zum Militär-Pensionsgesetz äußerte sich der Abg. Mayer-Württemberg (Gek.-Partei) gegen die Vorlage, indem er eine Mehrbelastung der Bevölkerung unter den gegenwärtigen Verhältnissen für unthunlich erklärte. Während sich der Abg. Bernuth (Nat.-Lib.) für den Entwurf erklärte, ist der Abg. v. Pfeiten (Centrum) und der Abg. Richter-Hagen gegen denselben, und zwar aus finanziellen und politischen Gründen. Das ganze Militär-Pensions-System bedürfe der Aenderung. Obersecret. Kutz: Eine solche Aenderung ist nur möglich bei einer Aenderung der Grundlage unserer Armeeverwaltung. Abg. Vahl (Nat.-Lib.) ist gegen den Entwurf, da die Unteroffiziere und Mannschaften ganz übergegangen werden. v. Münnigerbe (Konst.) ist dafür; auch könne man dem Gesetze für die seit 1870 pensionirten Offiziere rückwirkende Kraft verleihen. Die Debatte wird vertagt. Nächste Sitzung Montag 12 Uhr: Kleinere Vorlagen. Schluß 4^{1/2} Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 9. Februar. Die Wichtigkeitsbeschwerde des Direktors Jauner und der Angeklagten Mische und Seringer wider das im Ringtheater-Prozesse gegen sie ergangene Urtheil, ist von dem obersten Gerichtshofe als unbegründet verworfen worden.

Saag, 10. Februar. Die Regierung wird, wie verlautet, die Demontirung von 25 Millionen Silbergulden beantragen, um dieselben in Barren zu verkaufen.

Paris, 10. Februar. Ein ungeheurer Andrang fand zu der heutigen Senatsitzung wie nie zuvor statt. Die Tribünen waren überfüllt, alle Gänge und Treppen im Palais Luxembourge nicht minder. Die Aufregung war eine außerordentliche; die Meinung gewinnt immer mehr und mehr Raum, daß der Senat das Transformationsprojekt, welches Waddington und Leon Say Namens eines Theiles des linken Centrums eingebracht, annehmen werde. Challemeil Lacours Rede machte durch ihren staatsmännischen Styl großen Eindruck. Sobald das Votum des Senats entschieden ist, wird Fallières unter allen Umständen seine Demission als Ministerpräsident einreichen. Die anderen Minister werden seinem Beispiele folgen, damit Grey somit völlig freie Hand zur Neubildung des Kabinetts gewinnt.

London, 10. Februar. Wie verschiedene Morgenblätter melden, wird der Premier Gladstone bis zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit in Cannes bleiben und daher der Eröffnung des Parlamentes nicht beiwohnen.

Rom, 10. Febr. Dem Moniteur de Rome zufolge hat der Papst anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit des deutschen Kronprinzenpaares an den deutschen Kronprinzen ein Schreiben gerichtet, in welchem er zugleich dem Wunsch auf Wiederherstellung des religiösen Friedens Ausdruck giebt.

St. Petersburg, 11. Febr. In dem Prozesse gegen die St. Petersburger gegenseitige Kredit-Gesellschaft ist heute von den Geschworenen das Urtheil gesprochen worden. Die Angeklagten Sinebriuchoff, Schademirovski Bogrebom, Kirichbaum, Jemeljanoff, Meyer und Victor Pospejoff wurden der Fälschung und Verschleuderung für schuldig befunden und zum Verluste aller Standsrechte sowie zur Verbannung nach Sibirien verurtheilt. Die Angeklagten Wassili

Pospejoff, Simin, Ramensky, Baron Monfort, Streichhoff und Swerhoff wurden freigesprochen.

Hofnachrichten.

Berlin, 10. Februar 1883.

Seine Majestät der Kaiser hörte heute Vormittag zunächst die Vorträge des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Bücker und des Hofmarschalls Grafen Perponcher, empfing darauf den aus Münster hier eingetroffenen Kommandeur der 13. Division, Generalleutnant von Zeuner, und arbeitete Mittags über eine Stunde mit dem Chef des Militär-Kabinetts Generalleutnant von Albedyll. Im Laufe des Nachmittages nahm Seine Majestät der Kaiser dann noch den Vortrag des Geheimen Hofrathes Vort entgegen und ertheilte um 12 Uhr dem hier anwesenden Oberbürgermeister Lotzner aus Koblenz eine Audienz. Das Diner nahmen die Majestäten heute allein ein.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend

Der Ausdruck unserer „D.-Art.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Berf. Abst.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, 12. Februar 1883.

† (Gesamtstädtische freie kirchliche Vereinigung) Die fünfte Winter-Verammlung des Vereins findet heute Dienstag Abend 8 Uhr im Tivoli statt. Die Tagesordnung für dieselbe befindet sich im heutigen Inseratenthail.

† (Königlich preussische Lotterie.) Die Abhebung der Loose 1. Klasse 168 Lotterie muß von den Spielern der jetzt verfloffenen Lotterie unter Vorlegung deren Loose 4. Klasse bis spätestens heute den 13. Februar cr., Abends 6 Uhr, bewirkt werden, da alle bis dahin nicht abgenommenen Loose den Bestimmungen gemäß sofort weiter verkauft werden müssen. Die Anzahlung der Gewinne 4. Klasse 167. Lotterie geschieht vom 14. Februar cr. an.

† (Zur Frage der Sonntagspolizei-Verordnung) schreibt man der „Magdeburger Zeitung“ aus Berlin: „Wir können wiederholt mittheilen, daß die Angelegenheit im Kreise der Abgeordneten der Provinz Sachsen lebhaft erörtert worden ist. Von weiteren Schritten haben dieselben jedoch augenblicklich Abstand nehmen zu sollen geglaubt, weil auf das Bestimmteste zu ihrer Kenntniß gelangt ist, daß die Angelegenheit in Folge der Beschwerden aus der Provinz zur Zeit der Prüfung und demnächstigen Entscheidung in der Ministerialinstanz unterliegt, und weil die betreffenden Abgeordneten die Hoffnung haben, daß hierbei die Angelegenheit noch in zufriedenstellender Art geordnet werden wird. Jedenfalls aber werden die Abgeordneten der Provinz auch weiterhin dieselbe mit aller Aufmerksamkeit verfolgen.“

† (Bieh- und Krammarkt.) Der Bieh- und Krammarkt zu Lindenau bei Leipzig findet am Dienstag und Mittwoch den 20. und 21. Februar statt. Anmeldungen sind an die Gemeinde-Verwaltungen zu richten.

† (Stellenverleihung.) Dem Thierarzt zweiter Klasse Heinrich Friedrich Michael zu Querfurt ist die von ihm bisher kommissarisch verwaltete Kreisveterinärstelle des Kreises Querfurt definitiv verliehen worden.

† (Theefälschung.) Neuerdings vorgenommene Untersuchungen der in den Handel gebrachten Theesorten haben ergeben, daß zur Verfälschung des Thees meistens nur eine bestimmte Blätterorte, anscheinend von einer Weidenart verwendet wird. Diese Blätter, welche als verfälschende Zuzusatzung im Thee sich finden, sind in Quantitäten von 10–20 zuweilen auch noch mehr Prozent aufgefunden worden.

† (Preussische Kassen-Anweisungen.) Von den im Jahre 1878 präflutirten Kassen-Anweisungen aus den Jahren 1851 bis 1861 stehen noch jetzt größere Summen aus. Es sind von ihnen, wie wir erfahren, dormalen etwa noch 450 000 Thaler zur Einlösung nicht präsentirt. Das Einlösungs-Geschäft geht jetzt überhaupt nur noch sehr langsam vorwärts. Im gesammten Verlauf des Jahres 1882 sind nur etwa 1300 Thaler zur Einlösung gelangt. An Kassen-Anweisungen von 1835 und an Darlehns-Kassenscheinen aus 1848 sind noch etwa 266 000 Thaler

nicht eingelöst, auch von den Kurhessischen Kassenscheinen fehlen noch immer etwa 32 000 Thaler.

Schaffeld. Zwischen hier und Halle ist eine täglich 2-malige Post-Verbindung in Aussicht genommen, dagegen eine 2-malige Post-Verbindung von Schaffeld nach Teutschenthal aufgegeben worden.

Weihenfels. Die zur Feier der silbernen Hochzeit des kronprinzlichen Paares im Kreise Weihenfels veranstalteten Sammlungen bebüß Verwendung zu mildthätigen Zwecken haben den Gesamttertrag von 2449 Mark 97 Pf. ergeben.

Halle. Im Wartesaal 2. Klasse des hiesigen Bahnhofes wurde neulich einem Reisenden der Ueberzieher gestohlen. Auf die der Polizei erstattete Anzeige hin wurde unter Theilnahme des Bestohlenen eine Musterung der hiesigen Trödlerläden vorgenommen, die von Erfolg war. Der Dieb, welcher den gestohlenen Ueberzieher schließlich verkauft hatte, konnte leider nicht ermittelt werden und muß der Beschreibung nach von außerhalb sein; jedenfalls hat sich derselbe hier mit dieser einen Gastrolle brennigt und sodann das Weite gesucht.

Halle. Ein mit der Bahn hier angekommener junger Mann wurde von einem Mitreisenden, einem anständig gekleideten Herrn, in scheinbar harmloser Weise aufgefordert, mit ihm die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besichtigen und sodann die Reise mit einem späteren Zuge fortzusetzen. Der junge Mann nahm diese freundliche Einladung an und man gelangte in einen Restaurationskeller in den Kleinschmieden. Hier erwartete schon ein anderer Komplize den Schleppler mit seinem Opfer; es war sehr bald ein Spielchen arrangirt und der junge Mann sah leider zu spät ein, daß er das Opfer berechtigter Gauner geworden war; man hatte ihm im besagten Spiel ca. 25 Mk. abgenommen.

Höfen. Wie in früheren Jahren so ist auch in diesem Winter die Fischzucht-Anstalt des Herrn Kurzhals hier reichlich mit Forelleneiern besetzt worden. Es wurden für diese Periode 13,000 Stück angebrütete Eier aus den bayrischen Anstalten bezogen und 5000 Stück selbst gestrichene in die Brutkästen eingesetzt, und so sieht man jetzt täglich hunderte von kleinen Forellen auskriechen.

Leipzig, 7. Februar. Am heutigen Morgen mit dem Zuge 7^{1/2} Uhr der Dresdner Staatsbahn traf, unter Begleitung des Amtswachmeisters und eines Amtsdieners aus Wurzen, der Mörder des Hausmanns Zaspel in Wurzen, Fabrikarbeiter Rabe, hier ein, um in die hiesige königliche Gefangenen-Anstalt eingeliefert zu werden. Der Verbrecher ist eine unsehbare Gestalt.

Vermischtes.

Emd. (Schrecklicher Unglücksfall.) Die Schwiegermutter des Stationsaufsehers Julius Vossiani wollte eine brennende Petroleumlampe füllen; hierbei gerieth das Petroleum in der Kamme in Brand und ergoß sich über ihre Kleider, die sofort in Flammen standen. Auf ihr Hilfeschrei kam ihre Tochter herbei, die in dem Moment, da sie ihre Mutter anrührte, ebenfalls von den Flammen ergriffen wurde. Dem Gatten der jungen Frau, der Mutter und Weib retten wollte, erging es nicht besser; auch er wurde eine Beute des schrecklichen Elementes. Schwiegermutter, Tochter und Schwiegerohn erlagen an drei aufeinander folgenden Tagen ihren Qualen.

— Von einer seltsamen Freundschaft zwischen Fuchs und Kaninchen, wußten Berliner Blätter zu erzählen: Im Aquarium lebte Monate lang Keineke mit dem harmlosen Langohr in bester Eintracht, dasselbe schlief zwischen den Vorderpoten des Erseindes, ja dieser gerieth in die höchste Wuth, wenn Jemand versuchte, ihm den Kameraden fortzunehmen. Diese Freundschaft hat nun ein jähes Ende genommen. In einer der letzten Nächte hat Keineke das Kaninchen total aufgefressen. In den Wärrerfreisen des Aquariums wird lebhaft die Frage besprochen, ob der Fuchs oder das Karnidel Streit angefangen hat, oder ob es etwa aus Liebe aufgefressen worden ist.

Bekanntmachung.

Auf dem westlich von der Neumarktsbrücke hier belegenen, freien Plage darf Aische oder Sautt nicht abgeladen werden.
Uebertretungen dieses Verbots werden nach der Straßen-Polizei-Ordnung bestraft.

Merseburg, den 9. Februar 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Montag, den 12. Februar 1883, Abends 6 Uhr.

Tages-Ordnung.

- 1) Kenntnissnahme von dem Schreiben der königlichen Intendantur IV. Armeekorps betr. die unentgeltliche Abtretung eines Theils des Lazarethgartens hier zur Regulirung der Poststraße.
- 2) Bewilligung einer Summe für Arbeiten in der Kiesgrube.
- 3) Bewilligung eines Betrags für Anfertigung neuer Contobücher in der Sparkasse.
- 4) Uebertragung der Beerdigung der Armenleichen an den Tischlermeister Gbeling.
- 5) Prolongation des mit dem Bäckermeister Hoffmann wegen Lieferung des Brodes für die hiesigen Armen abgeschlossenen Contractes.
- 6) Kenntnissnahme von einer in das Grundbuch über das der Ressourcen-Gesellschaft gehörige Grundstück bewirkten Eintragung.
- 7) Wahl-Angelegenheiten.

Merseburg, den 8. Februar 1883.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten.
Krieg.

Bekanntmachung

die Wiederimpfung der Schulkinder betreffend.

Nach § 1 Nr. 2 des Impfygesetzes vom 8. April 1874 muß jeder Bögling einer öffentlichen Schule innerhalb des Jahres, in welchem derselbe das 12. Lebensjahr vollendet, wieder geimpft werden, wenn nicht durch ärztliches Zeugnis nachgewiesen wird, daß er in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat, oder mit Erfolg geimpft worden ist.

Demnach werden die Eltern, Vormünder und Pächter solcher Kinder, welche die hiesigen städtischen Schulen besuchen und im Jahre 1871 geboren sind, hierdurch aufgefordert, nach Nr. 2 der Regierungsinstruction vom 20. Januar 1875 (Amtsblatt 1875 Nr. 5) bis Sonnabend den 17. Februar cr. der Schule zu erklären, ob sie von der unentgeltlichen, öffentlichen Impfung in der Schule Gebrauch machen wollen. In Verneinungsfälle haben dieselben seiner Zeit das ärztliche Zeugnis über die anderweitig gelegentlich erfolgte Wiederimpfung der Schule vorzulegen, oder den Beweis zu führen, daß das betr. Kind nicht impflich ist.

Merseburg, den 10. Februar 1883.

Der Rector der städtischen Schulen.

Gesammlt. freie kirchliche Vereinigung.

Tagesordnung für die **Dienstag** den 13. d. M., Abends 8 Uhr, im **Livoli** stattfindende fünfte Winterversammlung.

- 1) Nochmalige Besprechung wegen der Verbreitung einer guten Lectüre durch die kirchliche Vereinigung;
- 2) Erörterung der Ursachen für die geringe Betheiligung an den kirchlichen Wahlen;
- 3) Besprechung von zwei in den Fragekasten geworfenen Fragen, betr. die Sonntagfrage.

Merseburg, 9. Februar 1883.

Der Vorstand.

Zur Confirmation

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in schwarz- und buntfarbigen **Cachemire, Lasting, Diagonal, Besatzallas** und **Sammelen** in allen Farben, klein gemusterten **Kleiderzeugen**, schöne und gute Qualität, von à Wtr. 50 Pf. an, großen **Tüchern, Mantelettes, Paletots, Tuchen** und **Buckskins** in neuesten Mustern und verkaufe billigt.

Robert Burkhardt,
Markt 32.

Von sämmtlichen oben genannten Artikeln halte ich stets ein großes Lager in meiner Filiale in **Porbitz** bei **Dürrenberg**.

Verkaufsort bei Herrn Kaufmann **Schmidt**.

Beginn der Saison.

Stroh Hüte werden binnen 14 Tagen gewaschen und modernisirt, à Stück 1 M. Neue Hüte für Herren, Damen und Kinder in allen Farben und Façons (eigenes Fabrikat) im Preise von 1—5 M. Mittels hydraulischer Pressen bin ich in den Stand gesetzt, alle Anforderungen der Neuzeit zu genügen. Gleichzeitig empfehle leichte **Filzhüte** zur Frühjahrsaison nur in den neuesten und elegantesten Formen zum Preise von 3—10 M.

C. Berger, fl. Ritterstraße 13.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich zum 1. April d. J. mein zweites Geschäft **Delgrube 3** aufbebe, so beabsichtige ich, die Lagerbestände desselben, bestehend aus Kleiderstoffen, Seinen und Baumwollen-Waaren und gefertigten Artikeln, so viel wie möglich zu räumen und veranstalte deshalb einen

Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es wird somit einem geehrten Publikum Gelegenheit geboten, seinen Bedarf, besonders zu **Confirmationszwecken**, zu besonders billigen Preisen zu decken und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Der Ausverkauf hat Montag d. 12. Febr. begonnen.
Merseburg, Oelgrube 5.

Georg Martens.

No. 23.

Kampf bis auf's Aeusserste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!

AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Presden. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Halle a. S. Cassel.
Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die

Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an
unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

bei Hrn. **C. L. Zimmermann**, Merseburg, Burgstr. 15.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

9 LIEBIG 9

COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus **FRAY BENTOS** (Südamerika)

Nur echt WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT *J. Liebig*
IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern,
Droguisten, Apothekern etc.

Bellsfedern u. fertige Betten

verkauft billig **Robert Burkhardt, Markt 32.**

Vorzüglichen Saat-Zomer-Roggen hat noch abzulassen
Julius Wrede,
Rittergut Kleincorbetha b. Dürrenberg.

Mistweizenfenster
sind zu verkaufen **Neumarkt 74.**
Ulm. Domb. Lott. Hptgew. 75.000
M. baar Zieh. unwiderrufl. 19. Febr.
Orig. V. à 4 M. veif. A. Fuchs, Wahl-
heim a. d. Ruhr. Für Porto u. amtli.
Gewinnliste 30 Pf. Porto beifügen.

3 Pfg. Cigarren

in kleinem Format,
(Bordelais)
vorzüglich rauchbar,
empfiehlt die
Verkaufsstelle
der Kaiserl. Tabak-Manufactur
Bahnhofstr. 1.

Vorschuss-Verein zu Merseburg. E. G.

Zu der

Sonntag den 18. Februar d. J., Nachmittag 3 1/2 Uhr,
im Saale des „**Thüringer Hofes**“ hieselbst stattfindenden
ordentlichen General-Versammlung
werden sämtliche Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) a. Berichterstattung über das Geschäftsjahr 1882.
b. Feststellung der Dividende und Ertheilung der Decharge.
- 2) Antrag des Aufsichtsraths zur Bildung eines Reservefonds II (Pensions-Fonds) und Genehmigung zur Dotirung desselben pro 1882 M. 500.
- 3) Bewilligung der Kosten für den in diesem Jahre hieselbst stattfindenden Unterverbandstag und derjenigen für ein Vereins-Jubiläum-Geschenk.
- 4) Antrag auf Bewilligung eines Beitrages für die Ueberschwemmten am Rhein.
- 5) Bericht über die Verhandlungen auf dem Unterverbandstage in Grossen und dem Allgemeinen Vereinstage in Darmstadt.
- 6) Neuwahl für die statutenmäßig auscheidenden Aufsichtsraths-Mitglieder Herren F. E. Wirth, Kaufmann J. G. Reichelt, Cassirer C. Beyer.
- 7) Ergänzungswahl.
- 8) Wahl der Abschätzungs-Commission.

Etwaige Anträge sind spätestens bis zum 16. d. bei Unterzeichnetem einzureichen.

Der Aufsichtsrath
des Vorschuss-Vereins zu Merseburg. E. G.
F. E. Wirth, Vorsitzender.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Berwerthung zu Halle a/S.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung unserer Actionaire ist auf
Mittwoch den 28. Februar a. c., Vormittags 10 Uhr,
im Saale des Hotels „zur Stadt Hamburg“

hier anberaunt worden.

Gegenstände der Verhandlung werden sein:

- 1) Erstattung des Geschäftsberichts pro 1882.
- 2) Erstattung des Revisionsberichts pro 1882 und Beschlussfassung über Ertheilung der Decharge.
- 3) Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Rechnung pro 1883.
- 4) Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsraths an Stelle der nach dem Tunnus auscheidenden beiden Herren und des verstorbenen Herrn Stadtraths Berger.

In Bezug auf die Zutrittsberechtigung, Stimmfähigkeit und den Legitimationspunkt verweisen wir auf die Vorschrift in § 28 des Nachtrages zum revidirten Statut, wonach

- 1) diejenigen Actionaire, welche sich an der General-Versammlung zu betheiligen beabsichtigen, am 26. oder 27. Februar, und zwar bis Nachmittags 4 Uhr, ihre Actien im Bureau der Gesellschaft zu deponiren haben, an Stelle der Deposition aber die bis zum 27. Februar der Direction vorzuliegende Bescheinigung einer Reichsbankstelle.

einer Behörde oder eines der nachbenannten Bankhäuser, als:

des Halle'schen Bank-Vereins von Kulisch, Kämpf & Co.
in Halle a/S.,
der Herren Becker & Co. in Leipzig,
der Agentur der Privatbank zu Gotha in Leipzig,
des Herrn C. Bennewitz in Magdeburg,
H. C. Plant in Berlin,

daß die nach Nummern und Stückzahl anzumeldenden Actien bei der bescheinigenden Stelle deponirt sind, genügt;

- 2) jede Actie eine Stimme verleiht, Niemand jedoch mehr als 250 Stimmen in sich vereinigen kann.

Die Eintrittskarten sind in den beiden letzten Tagen vor der General-Versammlung auf unserm Geschäftsbureau, Brüderstraße 16 hieselbst, in Empfang zu nehmen.

Halle a/S., den 12. Februar 1883.

Der Verwaltungsrath von Voss.

Die Inhaber offener Handelsgeschäfte
welche die Petition betreffs „**Aufhebung der Verordnung**“ unterzeichnet haben, werden ersucht, sich

Heute Dienstag den 13. Februar, Abends 8 Uhr,
im „**Herzog Christian**“

einzufinden.

Tages-Ordnung: Berichterstattung über den am Sonntag in Magdeburg stattgefundenen Delegirtentag der Provinz.

Das Comité.

Neumarkt 74 ist die 1. Etage zu vermieten und kann sogleich oder **1. April** bezogen werden. Ein Bursche, der Lust hat Väder zu werden, kann in die Lehre treten; zu erfragen **Borwerk 23.**

Ein Kindermädchen,
am liebsten vom Lande, im Alter von 14-16 Jahren wird zum 15. Febr. gesucht; zu erf. i. d. Exped. d. Bl.

Ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit findet zum 1. April eine Stelle.

Frau Direktor **Kaßner,**
Lauchstädter Str. 8.

1 Viehmädchen
1. April gesucht
Unteraltenburg 27.

Hierzu eine Beilage.

Größte Ersparniß
andern Mitteln gegenüber.
Allein echt mit dieser Schutzmarke.



Der reinste Trauben-Brunst-Honig, ein höchst wohlschmeckendes Genuß- und Lausmittel, aus dem Extracte edelster Trauben bereitet, ist das selbst in sonst hartnäckigsten Fällen best bewährte und billigste Mittel, wie dies durch unzählige Atteste und Dank-sagungen genehmer Personen aller Stände anerkannt ist. Für Familien mit kleinen Kindern ganz unentbehrlich. Verkauf in 1/6, 1/4 und 1/2 Zl. in Merseburg bei **Heinr. Schulze, Enten-plan.**

IN DEN APOTHEKEN:



75 PFENNIGE.

Diffusionschnitzel
gut trocken gepreßt hat, größeres Quantum abzugeben
Zuckerfabrik **Körbisdorf.**

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige.

Heute früh 1/5 5 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach kurzem, schweren Leiden unsern lieben, kleinen **Alfred** in einem Alter von 1 Jahr 4 Monat.

Um silles Beileid bitten
Familie **Tänzer.**
Merseburg den 11. Febr. 1883.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr statt.

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.
(Nachdruck verboten!)
(Fortsetzung.)

Die geheimnißvollen Kräfte der Natur waren ihr nicht fremd und Inez hatte schon als Kind gelernt, aus harmlos aussehenden Kräutern und Pflanzen seine Gifte zu präpariren, die nicht gleich tödten, aber aus schönen, blühenden Menschenkindern bleiche, hinfiechende Geschöpfe machen, — so wie solche, die die Kraft haben, das ruhig wallende Blut in einen Feuerstrom zu verwandeln, die schlummernden Sinne zu wecken und die Phantasie mit gluthvollen Bildern anzufüllen. — Erst jetzt, seit sie deutlich empfand, Sesceny liebe sie nicht mehr, erwachten die Erinnerungen früherer Zeiten in ihr; es traten all die Lehren und Künste ihres Volkes lebhaft vor ihre Seele.

O, nur wenig Tropfen eines Trankes, den ihre Mutter sie brauen gelehrt, genügten, um die blühende Schönheit des Mädchens zu vernichten; wenige Tropfen eines andern Saftes um Sescenys erlöschende Flammen von Neuem anzufachen.

Inez glaubte an die Wunderkraft und in den schmerzreichen Stunden, wo sie ihr Glend ganz erkannt, war sie hinausgefahren in den tiefen Wald und Niemand hatte geahnt, was jene Elfen Gestalt, die unter dem üppigen Moose, unter dem weichen Rasenteppich scheinbar Blätter und Blumen pflückend einherging, dabei bezweckte, welche Zauberformeln der kleine Mund flüsterte, wie sorgsam sie die Kräuter und Pflanzen schied.

Dit sah die Eigenerin finster vor sich hinbrütend vor den beiden Fläschchen, die sie in verschwiegener Nacht mit einem süß duftenden Tranke gefüllt, oft griff sie schauernd danach, um sie zu vernichten, aber der böse Geist in ihr siegte und mit unheimlich leuchtenden Augen, mit einem höhnißchen Lächeln verbergte sie ihre Schätze an dem ehemaligen Platz.

„Die Zeit wird kommen, wo ich euch brauche,“ murmelte sie dann.

Zwei kurze Tage lagen noch zwischen heute und der Hochzeit Sescenys — Inez Herz klopfte stürmisch bei dem Gedanken.

Fortwährend schwebte ihr die bräutlich geschnühte hohe, stolze Gestalt des deutschen Mädchens vor, welches ihr Glück zertrümmerte, ohne das eigne dadurch zu erringen; sie hörte Sesceny am Altar den Schwur der Liebe wiederholen, den er ihr (Inez) im duftigen grünen Walde unter dem von Millionen glänzender Sterne übersäeten Firmament geleistet und den er brach, weil sie ihm Alles, Alles geopfert, ohne das Recht, ohne die Sanktion dazu erhalten zu haben.

„Schwüre,“ flüsterte sie, als ihre geschäftige Phantasie ihr die Scenen des kommenden Tages vorgaukelte, „Schwüre, die sie Beide brechen! — O, Felix Sesceny, Du dünst Dich erhaben gegen das unglückliche, aus Liebe zu Dir so tief gefallene Kind des verachteten Volkes! Du glaubst unendlich viel gethan zu haben, weil Du die Lumpen, die meinen jungen, unschuldigen Körper bedecken, in schwere, seidene Gewänder umgewandelt, die die Schmach und des Glend, das Du über mich gebracht, besser zu verdecken wissen. Du glaubst, mein Herz lasse sich berücken, wie Du meine Tugend, deren Werth ich nicht kannte, berückt hast und ich an Deine gehuchelte Liebe glaubte, — o, ich bin erhaben über Dich: denn die verachtete Zigeunerdirne ist ihrem vor Gott geleisteten Schwur nicht untreu geworden; nie hat der Mann, dessen Namen ich auf Deinen Befehl trage, meine Lippen berührt, nie mich mit Recht seine Gattin genannt. Was ich verbrochen, was ich jenem deutschen Jüngling, — dem Verwandten Deiner Braut, mit meinen Klüssen gelogen, that ich aus Liebe zu Dir; die Hoffnung, über Dich und jenes Mädchen etwas zu hören, führte mich zu ihm. — Du, Felix Sesceny, bist meineidig geworden, ich werde mit Deinem Wilde im Herzen untergehen. O, und das stolze deutsche Mädchen, welches voll bitterer Verachtung auf das verlorene Weib herabsieht, — wie tief steht es noch unter diesem, — denn mit der Liebe zu

einem Andern im Herzen, tritt es, bräutlich geschnüht, mit dem verhassten Mann an den Altar, um vor Zeugen das Wort der Liebe und Treue fälschlich auszusprechen!

Psui über Euch! Ihr glaubt Euch besser, als ich bin, Ihr irrt Euch! Ihr versteht es nur besser, die Lüge unter dem Deckmantel der anerkannten Sitte zu verdecken, während ich, ein Kind der Natur, dem Impuls meiner Seele und den allmächtigen Gefühlen, die mir der große Geist in's Herz gelegt, sei's Liebe oder Haß, folge.“

Mit Wangen sah sie dem Abend entgegen, der ihr Sesceny bringen sollte, es war vor seiner Abreise der letzte, den er bei ihr verleben wollte.

An seinem Abschiedswort wollte sie erkennen, ob er wiederkehren oder auf ewig sie verlassen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Postwesen.

† (Postaufträge nach der Schweiz) Nach einer Mittheilung der Schweizerischen Postverwaltung sind Postaufträge mit dem Vermerk „Zum Protest“ oder „Sofort zum Protest“ nunmehr nach sämmtlichen Kantonen der Schweiz zulässig.

Wochenchronik.

13. Februar 1871, Garibaldi nimmt seine Entlassung als Chef der Vogesenarmee. — 14. Febr. 1871 Waffenstillstand mit der Belagerung Belforts. — 15. Febr. 1806 Vertrag zwischen Preußen und Frankreich; erster tritt Ansbach und Baiweib ab und erhält dafür Hannover versprochen. — 16. Febr. 1836 Josef Fieschi und seine beiden Mitschuldigen werden wegen eines Mordverlachs auf Louis Bonaparte hingerichtet. — 17. Febr. 1871 Thiers wird zum Chef der franz. Exekutivgewalt gewählt.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 10. Februar 1883.

4% Preussische Consols 101,75. Oesterreichische Eisenb. Stamm-Actien A. C. D. E. 248,40. Raim.-Ludwigshafener Stamm-Actien 98,50. 4% Ungar. Goldrente 73,75. 4% Russische Anleihe von 1880 70,60. Oesterr.-franz. Staatsbahn 563,50. Oesterr. Credit-Actien 508,—. Tendenz: getrübt.

Theater in Halle.

Dienstag: Benefiz für Herrn L. Leichert. Doctor Klaus. Lustspiel in 4 Akten.

Repertoire der Leipziger Theater

vom 13. bis 17. Februar 1883.

Dienstag, Neues: Der Bibliothekar. Gibson: Der Müller als Gast vom Königl. Theater in Kassel.
Mittwoch, Neues: Jeffonda. — Altes: Der Schwabenstreich.
Donnerstag, Neues: Nathan der Weise. — Altes: Pechschätze. Rentier Friedr. Schulze: Herr Müller als Gast.
Freitag, Rosenmüller und Fintke Dr. Pechke, Ehimoth, Bloom und Pechke: Herr Müller als Gast.
Sonntabend, Neues: Zum ersten Male: Der Me-nonit.

Gold, Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	—
Souveränes per Stück	20 35 ₤
20-Franc-Stück	16 23 bz
Gold-Dollars per Stück	4 205 ₤
Imperial per Stück	—
do per 500 Gr.	1393,50 bz
Engl. Bankn. p. 1 £ v. Steel.	20,45 ₤
Franz. Bankn. p. 100 Franc.	81,40 bz
Dester. Bankn. p. 100 fl.	170,70 bz
do Silbergulden	—
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	201,85 bz
Dän., Schw. u. Norw. Not. p. Kr.	1,11,50 bz
do, do do Gold	—
Finnl. Not. v. M.	1,11 ₤
do Gold	78 ₤
Ital. Not. (Nat. u. Consoit) p. 100 Lire	78 ₤
Schweizer Banknoten	80 ₤
Orientalische do.	75 ₤
Rumänische do.	77 ₤
Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. N. Appoints p. Doll.	11,25 bz
Wsch. a. Oest. u. Stodh. in Kr.	14,25 ₤

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 188,20. Juni-Juli 192,20 befristigt.
Roggen. Februar 137,70. April-Mai 140,— Mai-Juni 141,— befristigt.
Gerste loco 100—200.
Fater. April-Mai 122,50.
Spiritus loco 51,30. April-Mai 53,—. August-Septbr. 55,20 maffer.
Rüböl loco 80,— M. April-Mai 80,40. Septbr.-Octbr. 62,90 M.

Magdeburger Produktenbörse vom 10. Febr.

Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 51,30 bis 51,80 M.

Rand-Weizen 175—188 M., glatter engl. Weizen 166 bis 176 M., Rand-Weizen 162—172 M., Roggen 132 bis 148 M., Chevalier-Gerste 150—170 M., Land-Gerste 144—154 M.; Hafer 130—147 M. per 1000 Stio.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 10. Februar 1883.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtago etc.
Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 135—183 M. bez. u. Br. fremder 180—205 M. bez. u. Br. Matt.
Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 130—150 M. bez. u. Br. Matt.
Gerste per 1000 kg netto loco 160—180 M. bez., geringe 115—135 M. bez.
Hafer per 1000 kg netto loco 120—135 M. bez.
Mais per 1000 kg netto loco rumänischer 148 M. bez.
Raps per 1000 kg netto loco 330 M. ₤.
Rapskuchen per 100 kg netto loco 14 M.
Rüböl per 100 kg netto loco 77,— M. bez., per Februar-März —, Behauptet.
Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 51,50 M. Geld höher.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S.

am 10. Februar 1883.

Preise mit Anschlag der Courtago bei Bosten aus erster Hand
Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 161—173 M., feinsten bis 186 M., feinsten 135—150 M.
Roggen 1000 kg 142—150 M.
Gerste 1000 kg Land- 140—155 M., Chevalier- 160—170 M., extrafeine bis 185 M., Auswuchswaare 115—122 M.
Gerstemaß 50 kg prima 114,75 M., bereg. 13,50—14 M.
Hafer 1000 kg 130—140 M.
Rüböl 1000 kg 20,50 M.
Spiritus 10,000 Liter pEt. loco fester, Kartoffel- 52,25 M. Mübels o. Ang.
Rüböl 50 kg ohne Geschäft.
Solaröl 50 kg. 9,25—9,50 M.
Malzkeime 50 kg. fremde 4,20 M., hiesige 5 M.
Futtermehl 50 kg. 6,75—7 M.
Klein, Roggen- 50 kg 4,75—5 M., Weizenschaalen 4—4,25. M. Weizengrieskleie 4,50 M.
Delfuchen 50 kg loco — M.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leibholz.

Vredigt-Anzeige.

Altenburger Kirche.

Mittwoch Abend 7 Uhr Fastengettesdienst, nach dem Gottesdienst allgemeine Beichte und Abendmahl. An-meldung.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Institut — Merseburg, Burgstr. 19.

	11./2. Feb. 8 U.	12./2. Febr. 8 U.
Barometer Mitt.	757,0	757,1
Ehrenometer Gefinn	+ 2,4	+ 1,4
Rel. Feuchtigk.	92,4	86,4
Densität	0	2
Wind	SW	SW
Stärke	4	5

Niedererschläge 0,8 — Therm. minimal. — 1,1

An die geehrten Inserenten!

Die täglich steigende Auflage des Kreisblatts veranlaßt uns wiederholt zu der Bitte, die resp. Inserate bis spätestens 9 Uhr Vormittags (größere am Tage zuvor) gefl. auf-zugeben. Da wir kurz nach 1 Uhr bereits mit dem Druck beginnen müssen, um den Post- u. Eisenbahn-Anschluß zu erreichen, so dürfte die schon öfter ausgesprochene Bitte wohl gerecht-fertigt erscheinen, wie das regelmäßige Erscheinen des Blattes eine pünktliche Inseraten-Abgabe überhaupt bedingt.

Die Expedition des Kreisblattes.